Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission für das Jahr 1946

Autor(en): **Baeschlin, Carl Fridolin**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **127 (1947)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

6. Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission für das Jahr 1946

Reglement s. « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I., S. 120

Die S. G. K. hat am 4. Mai 1946 in ihrer 90. Sitzung als Feldarbeiten für den Sommer 1946 die Beobachtung des Geoidschnittes im Parallelkreis von Locarno vorgesehen, allerdings unter der Voraussetzung, daß wieder genügend oft und zuverlässig wissenschaftliche Zeitzeichen gesendet werden und daß der internationale Zeitdienst wieder in Gang komme. Leider waren 1946 diese Bedingungen nicht erfüllt, so daß keine Feldarbeiten erledigt werden konnten.

Eine erneute Begehung der Stationen durch den Beobachter Ing. Dr. Engi zeigte, daß an den 1939 getroffenen Dispositionen nur Unwesentliches geändert werden muß. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Möglichkeit von Azimutbeobachtungen auf dem Monte Generoso erkundet.

Die Lotabweichung des Punktes Monte Generoso konnte nun, nachdem uns endlich die Polkoordinaten während des Sommers 1939 bekannt wurden, definitiv abgeleitet werden.

Ing. Dr. Engi hat im Laufe des Sommers 1946 neben Versuchsbeobachtungen eine Anordnung für den direkten Schreibempfang drahtloser Zeitzeichen hergestellt. Das an den Empfänger angepaßte Gerät besteht aus einem Transformer und einer Selenzelle als Gleichrichter. Es ist damit möglich geworden, Zeichenemissionen ohne besondere Verstärkeranlage oder Relais als Zwischenglied mittels eines feldtüchtigen Undulators direkt zu schreiben. Mit diesem Gerät ist eine versuchsmäßige Kritik der Genauigkeit des Zeichenempfanges durch Abhören nach dem Koinzidenzenbildverfahren möglich. Diesbezügliche Untersuchungen und weitere mit dem Schreibempfang zusammenhängende Versuchsbeobachtungen, an welchen auch Ing. Dr. Hunziker mitarbeitet, sind zurzeit noch im Gange.

Ing. Dr. Hunziker hat sich weiterhin mit dem von Prof. Dr. Th. Niethammer gegebenen Verfahren der Azimutbestimmung im Vertikal des irdischen Objektes und den nach demselben im Jahre 1945 auf dem Gurten ausgeführten Beobachtungen befaßt. Insbesondere hat er Genauigkeitsuntersuchungen durchgeführt und eine Gewichtsfunktion abgeleitet. Ferner hat er die Ableitung des Geoidprofiles im Meridian von Lugano gefördert, nachdem nun auch der Einfluß der Polschwankungen berücksichtigt werden konnte.

Die Kommission hat in ihrer Zusammensetzung insofern eine Veränderung erfahren, als Herr Prof. Dr. W. Brunner mit dem Rücktritt als Direktor der Eidgenössischen Sternwarte auch als Mitglied der Kommission resignierte. Der Senat der S. N. G. ernannte auf Vorschlag der Kommission Herrn Prof. Dr. M. Schürer, Direktor der Sternwarte Bern, als neues Kommissionsmitglied.

Im Berichtsjahre hat die geodätische Kommission das Procès verbal ihrer 90. Sitzung veröffentlicht, in welchem, wie üblich, die Verhandlungen über die im Vorjahre durchgeführten Arbeiten und über das Arbeitsprogramm des laufenden Jahres sowie die administrativen Belange dargelegt sind.

Der Präsident: *Carl Fridolin Baeschlin.*

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission
für das Jahr 1946

Reglement s. « Verhandlungen » Sitten 1942, S. 276

Von der Hydrobiologischen Kommission oder Arbeitsgruppen, die unter der Leitung einzelner Mitglieder derselben standen, wurden während des Berichtsjahres folgende Arbeiten durchgeführt:

a) Stauseen

1. Am *Lac de Barberine* führte Dr. Ch. Linder, Lausanne, seine fischereibiologischen und planktologischen Erhebungen weiter, während Prof. O. Jaag und Dr. E. Märki, Zürich, die nunmehr seit 20 Jahren ziemlich ununterbrochen durchgeführten Untersuchungen durch eine chemisch-physikalische und planktologische Gesamtaufnahme vervollständigten. Eine umfassende Veröffentlichung, in der die von Dr. O. Lütschg, Ch. Linder, E. Märki und O. Jaag ermittelten Untersuchungsergebnisse zusammengefaßt werden, steht vor dem Abschluß.

2. Die seit einer Reihe von Jahren geplante Gesamtuntersuchung am *Lago di Ritom* und den umliegenden Gebirgsseen wurde durch eine umfassende Arbeitsgruppe in Angriff genommen. Zunächst fanden die planktologischen, bakteriologischen und chemisch-physikalischen Verhältnisse sowie die Vegetation und Fauna der Ufer, insbesondere des Lago di Ritom Berücksichtigung; sodann wurde eine Übersicht gewonnen über die entsprechenden Verhältnisse im *Lago di Cadagno* und im *Lago scuro*. Diese Untersuchungen sollen im Jahr 1947 auf noch breiterer Grundlage weitergeführt werden.

3. In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Pater Coelestin Merkt, Einsiedeln, wurden die Untersuchungen am *Sihlsee* weitergeführt, und auch an diesem See gehen die periodischen Erhebungen weiter.

b) Natürliche Seen

4. Dr. W. Schmaßmann machte am *St.-Moritzer-See* einmalige chemisch-physikalische Erhebungen und vervollständigte dadurch die Grundlagen einer hydrologischen, bereits abgeschlossenen Untersuchung von Ing. Dr. O. Lütschg. Diese Aufnahmen sollen gleichzeitig den Ausgangspunkt bilden für eine umfassendere, in einem späteren Zeitpunkt vorgesehene Untersuchung der Engadinerseen, in denen G. Burckhardt bereits zooplanktologische Erhebungen größeren Ausmaßes durchführte.

5. An der durch das Eidg. Oberforstinspektorat, Abt. Fischereiinspektion, in Auftrag gegebenen gesamtbiologischen und fischerei-